

15.-16. September 2022: Fachtagung an der Universität Oldenburg
Von der Kita bis zum Un-Ruhestand - Berufliche Orientierung im Lebensver-
lauf

V.3.6 Nachhaltige Berufliche Orientierung

Bildung für Nachhaltige Entwicklung in der Berufsberatung- Lösung für den
doppelten Fachkräftemangel?



Referent: Stefan Rostock (GermanWatch= Teamleiter Bildung für nachhaltige Entwicklung, NRW-Fachpromotor für Klima & Entwicklung)

Protokollantin: Kerstin Saalberg

Vortrag:

Der Referent Herr Rostock wurde digital zugeschaltet. Zu Beginn begrüßte er die Zuhörerinnen und stellte sich, sowie die Organisation GermanWatch vor. Er teilt mit, dass diese eine Entwicklungsorganisation ist, die Projekte in Deutschland durchführt. Das Ziel dieser Projekte ist es, verschiedene Lebensbereiche wie zum Beispiel Ernährung oder Bildung nachhaltiger zu gestalten.

Er eröffnete seinen Themenschwerpunkt, indem er eine Grafik darstellte, die aufwies, dass vor allem nordische Länder dringend nachhaltige Veränderungen in der Gesellschaft benötigen, damit die Klimakrise abgemildert werden kann. Dafür wird vor allem nachhaltige Bildung benötigt, da vor allem in Zukunft Fachkräfte in nachhaltigen Berufen benötigt werden. Es ist zu beachten, dass die Klimakrise auch eine Krise im Ernährungs-, Gerechtigkeits- und auch Demokratiebereich nach sich zieht. Dabei wird jeder kleine Schritt benötigt, um diese Krise abzuwenden. Bereits nun sind die Folgen zu spüren, z.B. beim Wasserverbrauch, die sich auch im beruflichen Bereich zeigen. Der Referent teilt mit, dass zukünftig jeder Beruf Auswirkungen spüren wird. Somit ist es dringend notwendig nachhaltige Bildung zu etablieren, damit sich diese Berufe vorbereiten und anpassen können. Besonders helfen z.B. Einsparmaßnahmen.

Im weiteren Verlauf des Vortrages, stellt Herr Rostock umweltsychologische Erkenntnisse dar. Diese zeigen auf, dass die Menschen nicht schnell genug auf die Klimakrise reagieren. Es bestehen oft reine Informationen, die zwar akzeptiert werden, jedoch folgen keine praktischen Umsetzungen. Oftmals kann auch nicht eingeschätzt werden, wie Lösungsansätze aussehen sollen, Der Referent nennt ein Beispiel, indem er erklärt, dass Mülltrennung in Schulen durchgeführt wird, jedoch sollte eher die Müllmenge verändert werden. Es wird deutlich, dass es sich um ein

gesamtgesellschaftliches Problem handelt, welches alle Personengruppen betrifft. Jeder kann seinen Teil dazu beitragen, diese Krise abzumildern. Dafür müssen gesellschaftliche Teilsysteme umgesteuert werden, durch z.B. eine Veränderung des Wirtschaftssystems.

Im Anschluss stellt er das Projekt „UNESCO BNE2030“ vor. Dieses soll junge Menschen und dessen Netzwerk wie z.B. Eltern, dazu befähigen schnellstmöglich Transformationen in der Gesellschaft durchzuführen. Dabei sollen Werte erkundet werden, die z.B. eine alternative Konsumgesellschaft entstehen lassen. Es handelt sich um ein ganzheitliches Schulkonzept, welches alle Institutionen einbinden soll. Dabei muss vor allem die Institution Schule selbst nachhaltig sein, damit Glaubwürdigkeit entsteht. Je stärker Nachhaltigkeit im Bildungsbereich wahrgenommen wird, desto eher wird diese auch im Privatbereich ausgelebt. Es gilt als Ziel, dass Alltagsentscheidungen grundsätzlich nachhaltig werden. Umweltfreundliche Optionen sollen zu Standardoptionen werden. Strukturelle Veränderungen sollen durch Bildung ermöglicht werden. Herr Rostock beendet seinen Vortrag, mit den Worten, dass jede einzelne Tat große Auswirkungen auf eine nachhaltige Gesellschaft haben kann. Es wurde applaudiert und zu einer Frage- und Diskussionsrunde eingeladen.

Diskussion:

Eine Berufsberaterin fragte nach praktischen Anwendungen im Bildungsbereich. Der Referent verwies auf die Internetseite der Organisation, auf der nachhaltige Tipps aufgeführt werden. Innerhalb einer Diskussion wurde festgestellt, dass eine gewisse Nachhaltigkeitssensibilität entstehen muss, die sich auch auf unaufmerksame Personen auswirkt. Ebenfalls wurde diskutiert, dass nachhaltige Optionen auch bezahlbar sein müssen. In Anbetracht der Energiekrisen wird es noch schwieriger sein, diese Optionen wahrzunehmen. An die Diskussionsrunde folgte ein großer Applaus für den Referenten.

Gedanken zur Vermittlung / Didaktik der Klimakrise

3) Climate Grief

Es spricht: Stefan

Quelle: <https://twitter.com/stephanavelerlin/status/1264444444444444444>

GERMANWATCH

14